

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michew,
Wien, I., Neues Rathaus.

21. Jahrgang. Wien, Samstag, 5. Jänner 1918. N^o 5.

Armenlotterie. Die Gemeinde Wien veranstaltet heuer die 103. Lotterie zu Gunsten der Armen Wiens. Nach dem Spielplane gelangen insgesamt 5.950 Treffer im Werte von zusammen 200.000 Kronen zur Verlosung, darunter der erste Haupttreffer zu 20.000 Kronen, ferner das vom Kaiser gespendete silberne Tafelservice sowie Geldtreffer zu 2000, 1000, 200 und 100 Kronen. Die Geldtreffer werden bar ohne Abzug ausbezahlt. Die Ziehung findet am Faschingsdienstag den 12. Februar d. J. statt.

Kohlenabgabe. Infolge der griechisch-orientalischen Feiertage bleiben die städtischen Kohlenlagerplätze in Baumgarten Altmannsdorf, Floridsdorf und Grinzing, woselbst der grösste Teil der Arbeiter (russische Kriegsgefangene und ruthenische Mannschaft) dieser Religion angehören, am 7. und 8. Jänner geschlossen. Die an diesen Tagen Bezugsberechtigten können auf diesen Plätzen die Kohle entweder am Sonntag, 6. Jänner in der Zeit von 8 - 12 Uhr vormittags oder am Mittwoch, 9. Jänner während der gewöhnlichen Verkaufsstunden abholen.

Kaiser Jubiläumsspital. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des VB. Hierhammer die Schlussrechnung für den Bau des Kaiser Jubiläumsspitals genehmigt. Trotzdem während des Baues eine Reihe von Mauerherstellungen erforderlich waren, welche insgesamt 226.747 Kronen verursachten, sind die tatsächlichen Ausgaben in der Höhe von 10.946.312 Kronen um 36.693 Kronen geringer als veranschlagt. Es ist somit die von vielen Seiten als sicher zu erwartende hohe Ueberschreitung der genehmigten Summe nicht nur nicht eingetreten, sondern es ist durch die entsprechende Sorgfalt bei der Bau- und Rechnungsführung gelungen, das erwähnte günstige finanzielle Ergebnis zu erzielen.

Neue Gassenbezeichnungen. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des StR. Müller die Verlängerung der Niederhofstrasse bis zur Flurschützergasse nach dem um die Wiener Kunstgeschichte verdienten Schriftsteller Franz Heinrich Böckh mit „Böckhgasse“, die quer zu den übrigen Strassenzügen verlaufende Verbindung zwischen Murlingergasse (Ecke Längenfeldgasse) und Malfattgasse (Ecke Flurschützergasse) nach dem Senatspräsidenten Theobald Freiherrn von Rizy mit „Rizygasse“, die Verlängerung der Deckergasse nach dem FML. Leopold Grafen von Rotakirch und Panthen mit „Rothkirchgasse“, die senkrechte Verbindung zwischen der Assmayergasse und Längenfeldgasse nach der Siege der Oesterreicher über die Franzosen im Jahre 1799 bei Ostrach mit „Ostrachgasse“, die beim Marschallplatz im 12. Bezirk beginnende Gasse nach dem Sealsorger und Ehrenbürger von Hetzendorf Franz Rohrwasser mit „Rohrwassergasse“ benannt und die Verlängerung der Malfattgasse bis zur Wrndtstrasse in die Bezeichnung Malfattgasse einbezogen.

Die Kriegergrabstätte auf dem Zentralfriedhof. Nach einem Antrage des StR. Braun wurden vom Stadtrate die im Verwaltungsjahr 1917/18 voraussichtlich erwachsenden Kosten der Erweiterung der Kriegergrabstätte im Wiener Zentralfriedhofe und der Erhaltung und Ausschmückung der ganzen Anlage im Betrage von K 217.800 genehmigt.

Kartoffelabgabe. Die auf den Kopf entfallende Wochenmenge von Kartoffeln wird für die kommende Woche wieder mit 1½ kg festgesetzt. Die Abgabe geschieht in der üblichen Weise und zwar gegen Abtrennung des ganzen Wochenabschnittes O der Kartoffelkarte. Die derzeitige Kartoffelkarte gilt bis einschliesslich 12. Jänner 1918. Die neue Kartoffelkarte kann jedoch aus technischen Gründen durch die Brot- und Mehlkommission erst am 19. Jänner d. J. gemeinsam mit den übrigen Lebensmittelkarten ausgegeben werden. Die Kartoffeln werden daher in der dazwischen liegenden Woche vom 14. bis 19. Jänner gegen Abgabe des Stammes der derzeit geltenden Kartoffelkarte abgegeben. Von diesem Stamm wird von den Kartoffelabgabestellen die rechte Hälfte abgetrennt und zurückbehalten. Die linke Hälfte, welche den Namen und Wohnort des Kartenbesitzers und der Verkaufsstelle enthält, wird den Kartoffelkartenbesitzern zurückgegeben. Die Bevölkerung wird daher aufgefordert, den Stamm der Kartoffelkarte nach Abtrennung des letzten Abschnittes O im Laufe der nächsten Woche nicht etwa wegzuwerfen, sondern für die Abgabe in der Woche vom 14. bis 19. Jänner sorgfältig aufzubewahren.

Ernennungen. Der Stadtrat hat den dem magistratischen Bezirksamte Hernalts zugewiesenen Magistratssekretär Eduard Heilingsetzer zum Magistratsrate ernannt. Seit 15 Jahren im Bezirke Hernalts tätig, erfreut sich dieser ausserordentlich tüchtige Beamte sowohl bei den ihm unterstehenden Personale, als auch bei der Bevölkerung des Bezirkes grosser Beliebtheit. Ferner wurden ernannt: Dr. Julius Schiller zum städtischen Oberarzt, Karl Grünzweig zum Hauptkassaadjunkten, Josef Stabernak zum Kanzleioffizial und Alfons Häuser zum Kanzleiakzessisten. Heinrich Reisinger zum Schuldiener 1. Bezugsklasse; Alexander Weitsch, Leopold Rieder, Franz Grabmayer, Josef Tluchor, Anton Weissensteiner, Johann Lukschal, Johann Kasper, Franz Tobritzhofer, Leopold Ehrigott, Franz Hochenfellner und Adolf Engel zu Schuldienern 2. Bezugsklasse.

Entfallender Empfang. Wegen dienstlicher Verhinderung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner entfällt der übliche Montagsempfang.